

Hilfsprojekt der Restcentspende

Arbeiten in der Clinic Nepal

*Seit einigen Jahren bereits unterstützt der Personalrat mit Hilfe von Spenden der Mitarbeiter*innen die Tätigkeit der „Clinic Nepal“. Hierbei handelt es sich um ein vielseitiges, 1997 gegründetes Projekt, welches sich für eine bessere gesundheitliche und soziale Versorgung der Menschen in Meghauli im Süden Nepals einsetzt*

Es besteht die Möglichkeit der Mitarbeit in dem Projekt im Rahmen eines Auslandeinsatzes.

Dies hat Mathilda Hilgenfeld, zuletzt Kinderkrankenpflegekraft am Klinikum und ehemalige JAV-Vorsitzende, genutzt. Wir freuen uns, dass Mathilda ihre Eindrücke und Erlebnisse mit uns teilt und wir diese hier für Sie veröffentlichen dürfen.



Fotos: Mathilda Hilgenfeld

Hinweis zum Ultraschallgerät

Einem von der Uniklinik zur Verfügung gestellten und nach Nepal versandbereiten Sonogerät wird vom nepalesischen Wirtschaftsministerium leider die Einfuhr verweigert. Unter der aktuellen Regierung gilt dies momentan für jegliche ausländische Medizintechnik. Die im Rahmen der UKF-Sammelaktion im Dezember 2022 zusammen gekommenen Gelder können derzeit somit nicht zweckgebunden für ein Sonogerät eingesetzt werden. Hari Bhandary ist weiterhin in Verhandlungen mit dem dortigen Wirtschaftsministerium -eine never ending story.



Mein Name ist Mathilda Hilgenfeld und ich habe zuletzt als Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin auf Station Pfaundler gearbeitet und war Vorsitzende des vorherigen JAV Gremiums.

Über den Personalrat habe ich Kontakt zu Hari Bhandary hergestellt, der in Meghauli, einem kleinen Ort südwestlich von Kathmandu eine Klinik aufgebaut, einen Kindergarten gegründet hat und mit Spenden Bildung und Gesundheitsversorgung für jeden und jede aus Meghauli ermöglichen möchte. Im Juli habe ich einen Monat in Nepal verbracht und hatte eine unglaubliche Zeit dort.

Die ersten Tage habe ich in Kathmandu verbracht, habe mich auf die Kultur einlassen können und wurde von Haris Familie offen und freundlich aufgenommen. Mal hat Hari selbst mir die Stadt gezeigt, mal bin ich mit seinem Sohn zu einem Tempel gegangen.

Nach ca. einer Woche Aufenthalt in Kathmandu bin ich endlich – der Monsun war schuld, dass es etwas länger dauerte – nach Meghauli gekommen. Ganz aufgeregt und gespannt, was mich hier erwarten würde.

So positiv ich auch bin, niemals hätte ich gedacht, dass ich so viel hier lerne und kennenlerne, so unglaublich freundlich aufgenommen werde und dann auch noch so gut esse. Ich habe bei dem Bruder von Hari gewohnt, fühlte mich als Familienmitglied. Haris Schwägerin behandelte mich, als sei ich ihre Tochter.

*Tagsüber war ich sowohl im Kindergarten, als auch in der Klinik. Ich bin ausgebildete Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, deswegen war ich sehr gespannt, wie der Alltag in einer Klinik in Nepal abläuft, mit viel weniger Mitteln, als bei uns. Die Klinik besteht aus verschiedenen Behandlungszimmern, es gibt ein Röntgengerät und ein kleines Labor. Das dortige Ultraschallgerät ist leider immer noch kaputt *, eine Reparatur wahnsinnig teuer. Die Gynäkologin kommt im Moment nicht, denn ohne das fehlende Equipment kann sie die Patientinnen nicht umfassend untersuchen. Mit Spenden der Uniklinik Freiburg konnte ein Anbau und somit ein neues Labor gebaut werden.*

Hari Bhandary hat mit seinem Team noch viele Visionen und Ideen bezüglich der Clinic Nepal und ist mit Herzblut dabei, diese umzusetzen. Ich freue mich riesig, dieses Projekt kennengelernt zu haben und bald wieder nach Meghauli zu reisen.

Ende November und im Dezember hat Hari Bhandary auch einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt hier in Freiburg. Er verkauft allerlei Andenken aus Nepal, schauen Sie doch gern vorbei!

Mathilda

* siehe hierzu Hinweis auf der linken Seite